

HITZKÖPFE IN DER EISZEIT

Volle Freibäder und Badeseen bei großer Hitze, die Tour de France mit riesigen Erwartungen und Koalitionsgespräche mit nichts als Hoffnung - zumindest hält der Sommer dieses Jahr, was er verspricht.

SCHWEISSTREIBEND

Während nach der wirtschaftlichen Großwetterlage noch Eiszeit herrscht, verbrachten die Luxemburger vergangene Woche – zumindest meteorologisch betrachtet – eine heiße Zeit. Bei den schweißtreibenden Temperaturen wurden Erinnerungen wach an den großen Hitzesommer 2003. Zugleich stieg auch die Ozonkonzentration. Zumindest wurde am Donnerstagnachmittag die erlaubte Geschwindigkeit auf den Autobahnen bis 21 Uhr auf 90 Stundenkilometer gedrosselt.

RUHR STATT FRANCE

Da ist es doch besser, man steigt gleich in ein mit Solarzellen betriebenes Fahrzeug um. Nicht etwa zur Tour de France, sondern zur 18. «Tour de Ruhr» mit drei luxemburgischen Teilnehmern startete eine ganze Reihe von Elektro- und Solarmobilen von Hesperingen nach Dortmund. Die E-Fahrzeuge haben eine Reichweite zwischen 100 und 280 Kilometern, bevor sie wieder aufgeladen werden müssen.

POLIZEI GIBT EINBLICK

Was für die einen der Start war, bedeutete für andere das Ziel: Der Helikopter der luxemburgischen Polizei zog bei seiner Landung im Hesperinger Park zahlreiche Schaulustige und Besucher des nationalen Polizeitags an. Ob Wasserwerfer, Roboter zum Entschärfen von Bomben, ein gepanzerter Mannschaftswagen oder zahlreiche andere Demonstrationen der Polizeiarbeit – zusammen mit Ordnungshütern aus den Nachbarländern führten die Polizisten vor, was sie alles in ihrem Repertoire haben.

EVENTS OHNE ENDE

Die Landwirtschaftsmesse in Ettelbrück, der Tag der offenen Tür der Armee auf Herrenberg, Oldtimer in Frisingen und City Jogging in der Hauptstadt – das Eventwochenende gipfelte im musikalischen Höhepunkt im Stadtzentrum: Samstags gab es beim «MeYouZik»-Festival World Music unter anderem aus Peru, Frankreich, Mali und Kambodscha. Tags darauf zogen zum Abschluss der diesjährigen Ausgabe von «Rock um Knuedler» die 80er-Jahre-Heroen von den Simple Minds alle Register.

HEISSE EISEN AM ROSENGÄRTCHEN

Kaum zu glauben, dass sich unter diesen Bedingungen ein Häufchen Politiker in einem Konferenzraum versammelte, um

eine neue Regierung zu bilden. Wie gut die Klimaanlage im Arbeitsministerium funktioniert, sei mal dahingestellt. Jedenfalls stehe alles bisher Beschlossene unter Finanzierungsvorbehalt, verkündete Regierungsformateur Jean-Claude Juncker nach der fünften Sitzung von CSV und LSAP am Rosengärtchen. Die heißen Eisen stehen erst diese Woche zur Debatte.

GEKLEBTE FORDERUNGEN

In der zweiten Woche in Folge schlägt die Stunde der Lobbyisten. So hatte ein Bündnis von 30 Nichtregierungsorganisationen einen Monat lang 3.000 Unterschriften für eine künftige Regierungspolitik gesammelt, die ihre Prioritäten im Klimaschutz und in der nachhaltigen Energiepolitik haben sollte. Eine Verhandlungsdelegation überreichte die Petition «Für eine klima- und energiepolitische Kehrtwende Luxemburgs» aus aneinandergeklebten Unterschriftenlisten den Koalitionsschmieden am Rosengärtchen.

SOZIAL UND PRODUKTIV

Pünktlich zu den Koalitionsverhandlungen hat die Arbeitnehmerkammer (CSL) eine Studie veröffentlicht, derzufolge das Niveau der Produktivität in einem Land maßgeblich von der sozialen Sicherheit abhängt. Hohe Sozialausgaben seien nicht nur für den gesellschaftlichen Zusammenhalt von Bedeutung, erklärte CSL-Präsident Jean-Claude Reding bei der Präsentation der Ergebnisse. Sie stellten darüber hinaus einen wichtigen ökonomischen Faktor dar. Zudem seien die Schwierigkeiten der von der Krise betroffenen Betriebe nicht strukturell, sondern konjunkturell.

ZEICHEN AUF STURM

Ein paar hundert Meter vom Arbeitsministerium entfernt demonstrierten rund 180 Mitglieder des OGBL-Gesundheitssyndikats vor dem Senioren- und Pflegeheim «St-Jean de la Croix». Sie sind dagegen, dass die Alters- und Pflegeheime vom Kollektivvertrag der Krankenhäuser in den des Pflege- und Sozialsektors wechseln.

MÄDCHEN FÜR ALLES

Nicht nur im Pflegebereich herrscht Eiszeit. Auch die Erzieher und Sozialpädagogen sind unzufrieden. Seit Jahren fordern sie, dass ihre Laufbahnen aufgewertet und nach der jeweiligen Ausbildungsdauer eingestuft werden. Beide Berufsgruppen wehren sich zudem dagegen, als «Mädchen für alles» zur Überwachung von Bustransporten und Schulkantinen

eingesetzt zu werden. Über die Aufgaben der Erzieher und Sozialpädagogen gibt seit neuestem ein großherzogliches Reglement Aufschluss.

WEITER GEHT'S

Ins Stocken geraten waren die Arbeiten auf Luxemburgs größter Baustelle. Nach langen Diskussionen über die Refinanzierung des Projekts wurden sie wieder aufgenommen, so dass der Komplex Belval Plaza II – mit einem Jahr Verspätung – bis Juni 2010 fertig wird. Zu Ostern sollen die Shopping Mall öffnen, im Sommer desselben Jahres die Wohnungen bezugsfertig und die gesamte Baustelle beendet sein.

SPONSOR FÜR STEUERN

Dass die Zukunft der Uni Luxemburg auf Belval liegt, ist bekannt – und ebenso, dass es in Zeiten der Krise schwierig ist, private Sponsoren für Lehrstühle zu finden. Zudem ist diese Art der Finanzierung in Europa nicht so verbreitet wie in den USA. Bisher finanzierten TDK einen Lehrstuhl über Halbleiter, ArcelorMittal einen über Ingenieurwissenschaften und die Handelskammer unterstützte den Masterkurs über Unternehmertum und Innovation. Nun steigt das hiesige Steuerberatungsunternehmen Atoz Tax Advisers mit jährlich 200.000 Euro im Lehrstuhl «Europäisches und internationales Steuerrecht» der Rechts- und Finanzfakultät ein. Ein entsprechendes Abkommen wurde letzte Woche unterzeichnet.

AUSGEWECHSELT

Jeff Strasser und Mario Mutsch hätten auch am liebsten Verträge unterzeichnet. Doch in der Nacht vom 30. Juni auf den 1. Juli liefen die Profiverträge der beiden beim FC Metz beziehungsweise beim FC Aarau aus. Luxemburg war also vorübergehend ohne Berufsfußballer. Der 34-jährige Strasser will noch ein Jahr dranhängen und hofft weiterhin auf einen Verbleib in Metz. Mutsch wird wohl zum polnischen Zweitligisten Gornik Zabrze wechseln, Massimo Martino nach Wuppertal.

MAY ZWEITE IM JULI

Den nach eigenen Worten größten Erfolg ihrer Karriere erzielte Triathletin Liz May bei den Europameisterschaften im niederländischen Holten. Ihr zweiter Platz war eine Riesenüberraschung.

STEUERN OHNE PARADIES

Aus dem Unterschreiben kommt Budgetminister Luc Frieden nicht mehr heraus. Er unterzeichnete in London mit Großbritannien ein weiteres Doppelbesteuerungsabkommen. Zwölf dieser Verträge muss Luxemburg abschließen, um nicht weiter als Steuerparadies betrachtet zu werden. Das Bankgeheimnis bleibt, die Vertragspartner können jedoch Informationen über ihre Bürger beantragen, wenn ein begründeter Verdacht auf Steuerhinterziehung besteht. Bis Jahresende will Frieden 15 Verträge abschließen.

MESSERSTECHEREI MIT NACHSPIEL

Ein Nachspiel hat die Messerstecherei vom vorletzten Wochenende vor einer Disco in Hollerich, bei der ein 17-Jähriger aus Thionville ums Leben kam. Freunde des Opfers hatten den Schwerverletzten nach der Tat in ein Auto geladen und zur Kirchberger Klinik gefahren, die jedoch keinen Dienst hatte. Von dort aus brachte ihn eine Ambulanz ins CHL. Um 9.30 Uhr erlag der Franzose seinen Verletzungen. Nach den Worten des Generaldirektors des Kirchberger Hospitals wurde er fachgerecht versorgt und nicht abgewiesen.